

Ana, 33, Spanien

Der Beginn meines neuen Lebens, als Patient mit einer Schilddrüsenfehlfunktion war eine einfache Verzögerung meiner Periode. Naja sagen wir, drei mal eine Verzögerungen von mehr als 10 Tagen hinter einander. Ich ging zu meiner Frauenärztin. Anhand der Symptome die ich ihr beschrieb diagnostizierte sie eine Schilddrüsenfehlfunktion. Dabei dachte ich, dass diese Symptome auch vielen alltäglichen Situationen und Umständen zuzuschreiben sind. Was mir nicht klar war, das alles auf eine kleine Drüse zurückzuführen war von der ich vorher kaum gehört hatte: die Schilddüse. Ich unterzog mich einigen Bluttests, die alle zur Analyse an einen Endokrinologen geschickt wurden.

Hypothyreose (Schilddrüsenunterfunktion) wurde nach einigen weiteren Tests (alle schnell und schmerzlos) bestätigt. Meine Ärztin gab mir ein Medikament mit dem Inhaltsstoff Levothyroxin (synthetisch produziertes Schilddrüsenhormon), um den Mangel hervorgerufen durch die zu geringe Produktion in meiner Schilddüse auszugleichen. Ich habe dann gemerkt, dass die Schilddrüse die Stoffwechselprozesse im Körper kontrolliert.

Auf einmal wurde mir klar, das die Schilddrüsenunterfunktion die Ursache all meiner Probleme war: Lustlosigkeit, Schwächegefühl, Gewichtszunahme, Frieren, Periodenschwankungen, Haarausfall und Gefühlsschwankungen. Bis zu meiner Diagnose nahm ich alle diese Symptome war, ohne sie mit einer Schilddrüsenfehlfunktion in Verbindung zu bringen. Endlich wurde mir vieles klar und ich brauchte mich nicht mir seltsam zu fühlen. Jetzt verstand ich warum ich an Gewicht zunahm, obwohl ich auf meine Ernährung achtete. Durch das ständige Schwächegefühl fühlte ich mich wie eine alte Frau, ich hatte nicht genug Energie für die einfachen täglichen Aufgaben.

Manchmal konnte ich nicht an Aktivitäten teilnehmen denen andere Leute meines Alters nachgingen und auch bei der Arbeit fühlte ich mich hinten an. Wie auch immer, ich glaube was ich am wenigsten von all meinen Symptomen mochte waren meine unkontrollierbaren Gefühlsschwankungen.

Ich brauchte eine Weile, bis ich verstand was Schilddrüsenfehlfunktionen sind. Anfangs war das einzige was ich wusste, dass eine Unterfunktion Gewichtszunahme trotz kalorienbewusster Ernährung und Überfunktion Gewichtsverlust trotz übermäßigem Essen bedeutet. Seit dem habe ich gelernt, dass auch genetische Faktoren eine Rolle spielen. Mein Vater, meine Mutter, die Mutter meines Vaters, und die Schwester meiner Mutter leiden alle unter Schilddrüsenproblemen. Wir haben alle gelernt mit unserer Krankheit umzugehen und versuchen uns immer weiter über unsere jeweiligen Schilddrüsenprobleme zu informieren. Das in meiner Familie Vererbung eine Rolle spielte hat sich mit der Zeit immer mehr herausgestellt.

Mit einer kleinen Pille (Levothyroxin – synthetisch produziertes Schilddrüsenhormon) habe ich meine Schilddrüsenunterfunktion nun unter Kontrolle. Alle sechs Monate lasse ich meine Schilddrüsenwerte kontrollieren. Auch wenn einige der Symptome noch da sind, sind sie doch schwächer und beeinträchtigen mich kaum noch.

Letzten Februar wurden zwei kleine Knoten in meiner Schilddrüse gefunden, ungefähr 1 cm groß. Ich werde gerade dahingehend untersucht, ob ich diesbezüglich eine zusätzliche

Behandlung brauche. Ich weiß, wenn ich irgendwann einmal schwanger werden will brauche ich mehr Betreuung von meiner Ärztin (wie es bei meiner Schwester der Fall war). Da ich eine Autoimmunerkrankung habe, kann es länger dauern bis ich schwanger werde und die Gefahr einer Fehlgeburt ist höher. Langsam gewöhne ich mich an die Tatsache, dass ich besondere medizinische Betreuung brauche, um den negativen Einfluss meiner Schilddrüsenfehlfunktion auf mich und mein Baby zu minimieren. Wie auch immer, das einzige an das ich im Moment denken muss, ist direkt nach dem Aufstehen meine Tablette zu nehmen.